

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1939)

Heft: 2

Artikel: Fastnacht südlich und nördlich der Alpen

Autor: N.V.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774545>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben links: Am Vortag des «Reisessens» wird gesammelt, auch im ersten Stock der Häuser, und ein Clown spielt dazu auf der Mandoline und singt
En haut à gauche: La veille du «Risotto de Carnaval», on fait une quête... un clown accompagne les quêteurs sur sa mandoline et chante

Mitte rechts: Der Geschenkwein wird auf einem Wagen in ein Fass gesammelt: «Millegusti»
Au milieu à droite: Le vin qui sera distribué est recueilli dans un fût placé sur un char: «Millegusti»

Unten links: Stimmungsbild der Piazza in Ascona am Tag des «Reisessens»

En bas à gauche: La Place d'Ascona le jour du «Risotto»

Unten rechts: Stehend isst er sein Mahl: Brot, Wein, Reis und Würstchen

En bas à droite: C'est debout qu'on savoure le «Risotto de Carnaval»: pain, vin, riz et petites saucisses



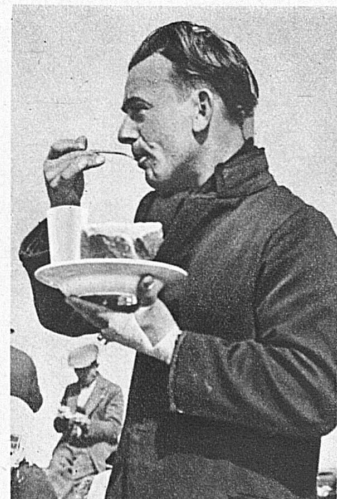
Fastnacht südlich und nördlich der Alpen



Das Reisessen ist ein südschweizerischer Fastnachtsbrauch, der, wie die Tessiner sagen, «sempre» geübt wurde. Und dieser Brauch ist eines der schönsten demokratischen Volksfeste der italienischen Schweiz. Unsere Bilder stammen alle aus Ascona am Lago Maggiore. Die gleiche alte Sitte besteht aber auch in andern Ortschaften des Kantons. Am Fastnachts-Dienstag, vormittags (dies Jahr also am 21. Februar) werden auf der Piazza eine Anzahl Kochkessel aufgestellt. Die weiss gekleidete «Compagnia Risotto» tritt an, und der Betrieb geht los: Etwa 150 Kilogramm Reis und 1500 Würstchen und der Wein «Millegusti» werden für die Gäste bereitgestellt. Gast ist jeder, den der herrliche Duft und der festliche Anlass auf die Piazza lockt. Ausserdem werden die Gaben auch an Anstalten und Kinderheime verteilt. Am Nachmittag spielt die Musik, ein farbenfroher, lustiger Umzug zieht durch das Dorf, die Arbeit ruht, und am Abend geht es in den verschiedenen Lokalen erst recht los.

Dieses Tessinerfest zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass bei der Spende kein Unterschied gemacht wird zwischen arm und reich. Alle Teilnehmer sind Menschen, die sich des Lebens freuen und die spüren, dass der Frühling vor der Türe steht.

ek.



A droite: Masques grotesques
traditionnels d'Einsiedeln

Rechts: «Tüfel» und «Süthudi»
in Einsiedeln

Au milieu: Masques à cheval à
Altstetten (Vallée du Rhin)

Mitte: Berittene «Röllibutzen»
aus Altstetten im Rheintal



Unsere Fastnachtsbräuche reichen in längstvergangene Jahrhunderte zurück. Aus dem Glauben an übersinnliche Wesen sind in den dunkeln Winternächten all die unheimlichen fratzentragenden Koboldsfiguren entstanden, die uns die Überlieferung bis auf die Gegenwart erhalten hat. Sie sollten die Geister bannen, dass sie dem Menschen nicht als Alpe auf der Seele drückten.

Fastnacht hat wenig mit der christlichen Fastenzeit zu tun. So ist denn auch wohl die heutige Schreibweise Fastnacht falsch, Faselnacht und Fasennacht wären die richtigen ursprünglichen Bezeichnungen. Die Kirche hat, als ihr die lauten heidnischen Bräuche Konflikte bereiteten, der alten Faselnacht, die unausrottbar im Volksglauben verwurzelt war, ein christliches Gewand übergezogen und sie zur Fastnacht gestempelt, einer Zeit des letzten Austobens vor der strengen Buss- und Fastenzeit bis zum Osterfest.

Wollen wir aber die alten Fastnachtsbräuche richtig verstehen, dann müssen wir uns zurückversetzen in die Anschauungswelt der Vorahren.
N. V.

En bas à gauche: Un «Süthudi»
d'Einsiedeln

Unten links: Ein Einsiedler
«Süthudi»

En bas à droite: Des «Röllibutzen»
(masques grotesques)
de Wallenstadt

Unten rechts: «Röllibutzen» aus
Wallenstadt

